



Jahresbericht 2020



Patengemeinschaft für Kinder in Indien e.V.

Ligusterweg 21 c

22609 Hamburg

An unsere Paten*innen und Unterstützer*innen

Nach einem guten Start ins neue Jahr 2020, wurde die Welt vor eine massive Herausforderung gestellt. SARS Covid19 - genannt „Corona“ - hat die Welt, wie wir sie kennen, zum Stillstand gebracht und wahrscheinlich nachhaltig verändert.

Trotz der sehr schwierigen Bedingungen haben wir im vergangenen Jahr alle in unseren Programmen unterstützten Menschen weiter versorgen können. Die finanzielle Unterstützung nach Indien lief „normal“ weiter. Hier hat sich ganz deutlich gezeigt, dass unser System der regelmäßigen, zuverlässigen Versorgung auch unter schwierigen Bedingungen optimal läuft. Über die regelmäßigen Zahlungen hinaus wurden Lebensmittelverteilungen organisiert und akute Notfälle versorgt. Während der mehrfach behördlich verordneten strengen lockdowns, konnten unsere Kollegen die Heime nicht besuchen, man war aber regelmäßig in Kontakt per Telefon oder EMail. Sobald es entsprechende Lockerungen gab, wurden die Heime besucht.

Schon Ende März 2020 wurden in Indien die Schulen und Universitäten geschlossen. Auch unsere Kinderheime mussten geschlossen werden und die Kinder wurden nach Hause geschickt. Wir hatten keine Wahl, diesen Anordnungen musste gefolgt werden – auch wenn die Kinder in unseren Heimen wahrscheinlich eine bessere Versorgung gehabt hätten und präventive Maßnahmen zur Vermeidung der Ansteckung besser hätten eingehalten werden können. Auch während der normalen Schulferien

gehen die Kinder nach Hause und verbringen Zeit mit Ihren Verwandten. Der Kontakt zu Eltern und Geschwistern wird von uns ausdrücklich gefördert.

Die Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht nach Hause gingen, konnten in den Heimen bleiben und wurden weiter von uns betreut.

Die Zeit der Schließungen haben wir für Renovierungen und andere Arbeiten in den Heimen genutzt. Alle Mitarbeiter in Indien wurden selbstverständlich weiterbezahlt.

Die Patenbeiträge für die Heimkinder wurden regelmäßig in die Bankkonten der entsprechenden Familien überwiesen. Da zum Glück fast alle Menschen in Indien über ein Bankkonto verfügen, war es lediglich eine Fleißarbeit unserer indischen Kollegen, alle Kontoverbindungen herauszufinden.

Trotz der sehr schwierigen Lage auch bei uns in Europa haben unsere Paten uns weiterhin treu und zuverlässig unterstützt und wir konnten kontinuierlich und regelmäßig die Hilfen nach Indien schicken. Alle Menschen in unserem Wirkungskreis kommen gut durch diese schwierigen Zeiten.

Der Verein

Die „Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.“ wurde 1965 von Adolf Klein, Sahms, Schleswig – Holstein gegründet. Am 03.06.1969 wurde der Verein beim Amtsgericht Schwarzenbek unter der Nr. VR 212 SB im Vereinsregister eingetragen. Sie ist vom Finanzamt Lübeck als gemeinnützig und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und damit berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2020 wurde die Satzung neu gefasst, an aktuelle Umstände angepasst und der Name des Vereins geändert. Er heißt nun „Patengemeinschaft für Kinder in Indien e.V.“. Der neue Name und die modernisierte Fassung der Satzung sind zukunftsweisend und zeigen, auf welcher Ebene wir heute zusammenarbeiten. Indien, das Land in dem wir tätig sind, ist kein Entwicklungsland mehr und wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

Durch die regelmäßige und zuverlässige Unterstützung von ca. 820 Paten sowie durch zweckungebundene Spenden konnten auch im vergangenen Jahr ca. 650 Kinder in Heimen, ca. 250 Familien und ca. 180 Jugendliche in Ausbildung und Studium unterstützt werden.

Die Projekte unter dem Dach der Patengemeinschaft finanzieren sich ausschließlich über zweckgebundene Spenden, die von den Projektbetreuern gesammelt werden.

Der Sitz des Vereins ist Sahms. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Patengemeinschaft ist parteipolitisch neutral, überkonfessionell und an keinen Träger, keine Institution oder Organisation gebunden. Der Vorstand ist vollständig ehrenamtlich tätig.

Von Beginn an bis heute liegt der Schwerpunkt der Patengemeinschaft auf der gezielten Einzelhilfe durch Kinder- und Familienpatenschaften. Zunehmend engagiert sie sich in der Unterstützung junger Menschen, die eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren möchten. Ohne Ausbildung haben junge Menschen in Indien kaum Chancen, in ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut zu starten. Die Patengemeinschaft gibt Hilfe zur Selbsthilfe: die Familien und Kinder werden unterstützt, bis sich ihre prekäre wirtschaftliche Lage verbessert hat bzw. die Ausbildung beendet wird. Darüber werden die Paten regelmäßig informiert.

Die Patengemeinschaft ist mit zwei eingetragenen, gemeinnützigen Vereinen in Indien verbunden. Sechs Kollegen*innen kümmern sich dort um die Verwaltung und um alle Belange im Zusammenhang mit den Heimen und den Familien. Ebenso werden die Projekte unter dem Dach der Patengemeinschaft von hier aus betreut.

Beide Vereine unterliegen der staatlichen Kontrolle und die ordnungsgemäße Verwendung der Spenden aus Deutschland wird durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Abschlussberichte werden uns vorgelegt.

Die Organe des Vereins sind gem. der Satzung

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand,
- der geschäftsführende Vorstand sowie
- der Rechnungsprüfungsausschuss.

Den Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden der 1., 2. und der 3. Vorsitzende. Zwei von Ihnen sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Der Vorstand wird auf die Dauer von 5 Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt.

Den Vorstandsmitgliedern wurde auf der Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2020 für das Rechnungsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte der Verein 60 stimmberechtigte Mitglieder.

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Mitglieder an:

Ulrike Lorenzen	(1. Vorsitzende)
Britta Pehmöller	(2. Vorsitzende)
Dr. Nicola Ebert	(3. Vorsitzende)
Florian Renz	(Schriftführer)
Bruno Hermsdorf	(1. Schatzmeister)
Wolfgang Cordes	(2. Schatzmeister)
Werner Büttner	(Beisitzer)
Rüdiger Jester	(Beisitzer)

(Stand nach Mitgliederversammlung 17.10.2020)

Die Vorstandsmitglieder und die involvierten Vereinsmitglieder arbeiten vollständig ehrenamtlich. Es werden keine Vergütungen gezahlt. Das betrifft sowohl die administrativen Arbeiten als auch die Buchführung und Verwaltung der Mittel. Die Mittelverwendung wird intern durch den vom Vorstand unabhängigen Rechnungsprüfungsausschuss und extern durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Pandemiebedingt sind die Abschlüsse vom Wirtschaftsprüfer noch nicht testiert. Dies wird nachgereicht.

Übersicht Finanzjahr 2020

(2019)

In 2020 erhielt der Verein insgesamt Einnahmen über	588.115,12 €	(566.240 €)
In 2020 betragen die Ausgaben des Vereins insgesamt	476.246,00 €	(602.568 €)

Im Einzelnen waren dies:

- Beiträge für Kinder-, Familien- und Ausbildungspatenschaften	443.199,55 €	(429.299 €)
- Beiträge für Projekte	44.251,00 €	(49.674 €)
- Krankenhilfe, Operationen	54.173,00 €	(64.446 €)
- Sonstige Einnahmen/Zinsen/Erbschaften	25.153,01 €	(11.061 €)
- Freie Spenden	7.467,99 €	(11.804 €)

Die satzungsgemäßen Ausgaben in 2020 betragen

- Für Kinder, Familien, Ausbildung, Projekte	453.585,34 €	(533.188 €)
- Öffentlichkeitsarbeit	1.337,09 €	(1.290 €)
- Verwaltung/Geldverkehr	21.323,57 €	(18.194 €)

Details entnehmen Sie den auf unserer homepage veröffentlichten Abschlüssen. Unsere Verwaltungskosten liegen deutlich im einstelligen Bereich, damit lt. den Leitlinien des DZI klar im „niedrigen Bereich“.

Die Projekte unter dem Dach der Patengemeinschaft sind:

- CORC (Childrens Orthopedic Rehabilitation Center) in Mylaudy.
- ArcheNoA, Hilfe zur Selbsthilfe für junge Frauen
- Mädchenheim in Sivakasi
- Spenden von Kühen und Ziegen für bedürftige Adivasi Familien

Details über die Projekte finden Sie auf unserer homepage: www.patengemeinschaft.de

Erfolge und Wirkung

Seitdem die Patengemeinschaft besteht, setzen wir uns dafür ein, dass Kinder aus armen, chancenlosen Familien in unserem Wirkungskreis in Südindien gesund und kindgerecht aufwachsen und eine Schul- und Berufsausbildung erhalten.

Alle Heime, Familien und junge Menschen in Ausbildung werden regelmäßig von den indischen Kollegen besucht und die Mittelverwendung wird kontrolliert. Mindestens einmal im Jahr unternimmt die Vorsitzende und/oder ein anderes Mitglied des Vorstandes eine Reise nach Indien und besucht die Heime, Familien und andere unterstützte Personen. Die Verwaltung und Buchhaltung des indischen Büros werden kontrolliert und zukünftige Projekte und Planungen werden gemeinsam besprochen. In der übrigen Zeit tauschen wir uns regelmäßig telefonisch oder per Email aus.

Der Verein erhält Meldungen über Schul- Studien und Berufsabschlüsse von Kindern und Jugendlichen unseres Wirkungskreises. Sobald Familien und Jugendliche sich selbstständig versorgen können, werden sie aus der Unterstützung entlassen und neue Bedürftige werden aufgenommen. So wird der Erfolg unserer Arbeit dokumentiert.

Wir unterstützen ganz besonders Mädchen und junge Frauen. Die Gesellschaft in Indien ist immer noch sehr konservativ und traditionell, sodass sich junge Frauen oft nach der Heirat um die Kinder und den Haushalt kümmern. Aber wir können zunehmend beobachten, dass die Frauen wieder eine Arbeit aufnehmen, wenn die Kinder größer sind. Es ist eine langsame, aber stetige Entwicklung.

Aber auch die Bildung und Ausbildung von Jungen und jungen Männern wird von uns bewusst nicht aus den Augen verloren. Bildung ist immer noch der beste Garant für eine Gesellschaft, die Gleichberechtigung zum Ziel hat. Auch wenn diese Entwicklung sehr langsam ist, findet sie doch statt.

Jedes Jahr machen viele Kinder, die in unseren Kinderheimen leben, zuverlässig ihren Schulabschluss. In unseren Heimen haben sie einen geregelten Tagesablauf, Schularbeiten und der Schulbesuch haben Priorität. Hier können sich die Kinder ganz auf die Schule konzentrieren, was in den ärmlichen und oft schwierigen Lebensumständen bei ihren Familien nicht möglich wäre.

Nach der Prüfung am Ende der 10ten Klasse haben sehr viele unserer Heimkinder gute Ergebnisse erreicht und können weiter zur Schule gehen und die 11te und 12te Klasse besuchen.

Nach Erreichen der Hochschulreife (12te Klasse) können die Jugendlichen studieren oder ein College besuchen. In den meisten Fällen unterstützen unsere Paten ihre Schützlinge auch während der Ausbildungszeit.

Im **Jahr 2020** haben 124 Kinder (Schulabschluss) und Jugendliche einen Abschluss erreicht. Davon haben:

- 67 Kinder die 10te Klasse abgeschlossen. Dieser Abschluss entspricht etwa der Mittleren Reife.
- 56 Kinder haben die 12te Klasse erfolgreich mit dem Abitur abgeschlossen.
- 36 Jugendliche haben ihre Ausbildung oder ihr Studium erfolgreich beendet. Viele haben sich zur Krankenschwester ausbilden lassen oder haben ein betriebswirtschaftliches oder juristisches Studium absolviert. Ohne Unterstützung wäre die Ausbildung diesen Kindern aus armen Familien nicht möglich gewesen.

In 2020 konnten 36 Familien aus der Unterstützung entlassen werden, da die Kinder die Ausbildung absolviert und eine Arbeit gefunden haben. Dank der Unterstützung unserer Paten können die Familien sich nun selbst versorgen. 26 Familien wurden neu in unser Programm aufgenommen.

Diese Zahlen variieren naturgemäß in den Berichtsjahren.

In 2020 haben wir einen Ausbildungsfond eingerichtet, in den regelmäßige oder einmalige Zahlungen geleistet werden können. Oft dauert die Ausbildung oder das Studium nur zwei oder drei Jahre, sodass wir hier schnell und unbürokratisch helfen können.

Auch ein Nothilfe Fond für die Folgen der Pandemie wurde eingerichtet. Hieraus werden in Not geratene Familien unterstützt und zusätzliche Nachhilfelehrer in den Heimen eingestellt, um die entstandenen Bildungslücken zu bessern.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Wir halten unsere Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenaufrufe so gering wie möglich. Den regelmäßigen Kontakt zu unseren Paten halten wir auf elektronischem Wege per Email. Gerade im vergangenen Jahr konnten wir auf diesem Wege unsere geschätzten Paten und Unterstützer zuverlässig und schnell und über die aktuelle Situation in Indien informieren.

Es gibt zu Beginn eines jedes Jahr eine Aussendung per Post. Zusammen mit der Spendenbescheinigung versenden wir einen informativen Jahresgruß an jeden Spender. Der Jahresgruß informiert unsere Unterstützer über die Ereignisse des vergangenen Jahres und das vorläufige Jahresergebnis des Vereins.

Darüber hinaus nutzen wir Kontakte zur regionalen Presse und anderen Medien.

Im Jahr 2020 konnten wir aus bekannten Gründen keine Veranstaltungen anbieten. Das beliebte Patentreffen konnte erstmals nicht stattfinden.

Der Entwurf unserer Flyer und die Pflege und Erneuerung unserer homepage werden ehrenamtlich, aber in professioneller Qualität geleistet und kontinuierlich überarbeitet.

Ziele und Visionen

Wir arbeiten schon seit über 50 Jahren dafür, Kinderarbeit zu verhindern. Laut einer aktuellen, gemeinsamen Studie von Unicef (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen) und ILO (International Labour Organisation) ist die Kinderarbeit weltweit wieder gestiegen, was auch im Zusammenhang mit der Pandemie zu sehen ist. Auch wenn in Indien die Zahlen in den letzten Jahren leicht, aber kontinuierlich fallen, ist das Problem immer noch präsent. Seit 1993 gibt es ein Gesetz, das Kinderarbeit

verbietet – es sei denn es handelt sich um die Mitarbeit in einem Familienbetrieb. Dieses Gesetz wurde 2006 und 2016 noch einmal verschärft, die Arbeit im familiären Zusammenhang blieb jedoch erlaubt. Dieser Umstand macht natürlich die Kontrolle extrem schwierig und die Dunkelziffer ist nach wie vor sehr hoch.

Trotz des Wirtschaftswachstums in Indien lebt noch ein Drittel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Unsere Arbeit ist hier noch lange nicht zu Ende.

Die Unterstützung von bedürftigen Familien ist nach wie vor eines unserer starken Standbeine und das wird so bleiben. In der Regel sind es alleinerziehende Mütter, die wir in unser Programm aufnehmen. Oft ist der Ehemann und Vater verstorben, schwer erkrankt oder hat die Familie verlassen. Die Frauen verfügen meist nicht über eine Ausbildung und bekommen im besten Falle eine Hilfsarbeit. Durch die regelmäßig eingehende Unterstützung hat die Familie ein Dach über dem Kopf, kann sich ernähren und vor allem können die Kinder regelmäßig zur Schule gehen.

Da seit vielen Jahren ein leichter Rückgang bei den Heimkindern zu beobachten ist, werden wir die Unterstützung für junge Menschen nach der Schule noch mehr in den Fokus rücken. Normalerweise unterstützen unsere Paten „ihre“ Patenkinder bis zum Abschluss der Berufsausbildung. Aber wir erhalten zunehmend Anfragen von jungen Leuten aus armen Familienverhältnissen, die gern eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren möchten. Zu diesem Zweck haben wir einen Ausbildungsfond eingerichtet, der bereits sehr gut angenommen wurde. Wir konnten im letzten Jahr 22 zusätzliche Auszubildende und Studierende übernehmen. Die Aufnahme von weiteren Jugendlichen ist fest eingeplant.

Da die Schulen in Indien geschlossen sind, werden wir zur Bewältigung der Lücken der Schüler zusätzlichen, professionellen Nachhilfe Unterricht in unseren Heimen anbieten, sobald die Kinder wieder zurückkehren. Die Kosten werden durch u. a. unseren Corona Nothilfe Fonds abgedeckt.

Wir danken allen Unterstützern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und hoffen auf ihre Hilfe, um weiterhin chancenlose junge Menschen auf ihrem Weg in die Zukunft zu unterstützen.

Für den Vorstand

Ulrike Lorenzen

(1.Vorsitzende)